

«Ultimate» bedeutet mehr als blosses Hin- und Herwerfen

Ein Besuch beim Frisbee-Club «Crazy Dogs»

«Eins, zwei, drei, vier . . . », der Verteidiger zählt laut, während er den Spieler, der den Frisbee hält, möglichst am freien Wurf zu hindern versucht. Spätestens nach zehn Sekunden muss die Scheibe abgegeben werden. Ein eleganter Pass über die Schulter an den vorbeilaufenden Partner, dann ein weiter, schöner Flug, zwei Spieler springen hoch, einer schnappt die Scheibe – laut zählt der andere die Sekunden. Die jungen Männer und Frauen vom Klub «Crazy Dogs», die auf dem Kollegisportplatz in Stans die Frisbee-Disziplin «Ultimate» trainieren, kommen ganz schön ins Schwitzen.

★

Im vergangenen Herbst gründeten Roman Halter aus Stansstad und Benno Waser aus Dallenwil den Ultimate-Frisbee-Club «Crazy Dogs». Sie möchten das Spiel mit dem Frisbee populärer machen und zeigen, dass mit der Wurfscheibe einiges mehr möglich ist als blosses Hin- und Herwerfen. Seit April dieses Jahres wird jeden Dienstag im Freien trainiert und im Mai/Juni bestritten die Nidwaldner bereits ihr erstes Turnier: die Schweizer Meisterschaft. Dass sie unter den 13 teilnehmenden Mannschaften den letzten Rang belegten, war nicht so wichtig. Es habe Spass gemacht, erzählt Roman Halter. Mitmachen kommt vor dem Rang und auch vor ganz streng eingehaltenen Regeln – dies zählt sogar bei den Meisterschaften dieser noch jungen Sportart: Als die «Crazy Dogs» zu einem Spiel bloss mit fünf statt sieben Spielern antreten konnten, zeigten sich die Gegner fair und reduzierten ihre Mannschaft auch um zwei Spieler. Und da die Nidwaldner nicht eine Herren- und eine Damenmannschaft stellen können, spielten sie eben mit gemischtem Team in der Herrenkategorie.

★

«Ultimate», das mit sieben Spielern im Feld gespielt wird, ist «etwas zwischen American Football und Basketball». Ähnlich wie beim Football geht



Geschicklichkeit und schnelle Reaktion gehören zur Faszination des Frisbee-Spiels: Roman Halter (rechts) gegen Benno Waser.

Bild Rosmarie Kayser

es darum, die Scheibe über das Feld in eine Endzone zu bringen. Aber im Gegensatz zu diesem harten Spiel aus den USA gilt Körperkontakt bereits als Foul, und wie beim Basketball darf mit dem Frisbee nicht gelaufen werden. Gespielt wird auf 15 oder 18 Punkte, aber höchstens eindreiviertel Stunden. Neben Geschicklichkeit und schneller Reaktion ist auch Kondition wichtig. Wenn oft über zehn Minuten um einen Punkt gespielt werde, nehme es die Mannschaft recht her, meint Roman Halter.

★

Der junge Stansstadler hat «schon immer» Frisbee gespielt. Per Inserat wurde er auf den Obwaldner Frisbee Klub aufmerksam. Rund zwei Jahre spielte er dort mit, bevor er mit Freunden und Bekannten den eigenen Klub gründete. Seit diesem Jahr ist er auch Mitglied der Nationalmannschaft. Um da mithalten zu können, müsse er oft hart kämpfen, gesteht Roman Halter, doch dies tue auch gut. Mitte August

fliegt er mit der Nati nach Tokio an die Weltmeisterschaften.

★

So weit sind die übrigen Mitglieder der «Crazy Dogs» noch nicht. Einige haben schon etwas mehr Erfahrung, andere sind erst vor kurzem dazugestossen. Was zählt ist vor allem der Spass am Spiel mit dem Frisbee und am Einsatz für die Mannschaft. Momentan besteht der Klub aus rund 20 Mitgliedern zwischen 17 und 25 Jahren, wovon etwa die Hälfte aktiv spielen. Roman Halter hofft, mit der Zeit noch mehr Leute für dieses Spiel zu gewinnen, damit der Klub mit vollständigen Teams an Turnieren teilnehmen kann und auch genügend Auswechsellspieler zur Ablösung in anstrengenden Partien dabei sind. Wenn alles klappt, möchte der Klub im kommenden Jahr ein eigenes Plauschturnier auf die Beine stellen. So laden die «Crazy Dogs» alle Interessierten herzlich ein, einmal am Dienstag abend ab 19.00 Uhr auf dem Kollegisportplatz vorbeizukommen und eventuell auch gleich mitzuspielen.